Review 2021/22

VISION:2025

Zukunftssicherung und Steigerung der Attraktivität

VISION:2025

Zukunftssicherung und Steigerung der Attraktivität

Informationsveranstaltung
für unser Netzwerk und unsere Community
60er-Freunde

Wann **Donnerstag, 28. Oktober 2021, ab 18:30 Uhr**

Wo **Ludwig Erhard Zentrum Fürth**
Ludwig-Erhard-Straße 6
90762 Fürth

Grußworte **Markus Braun**
Sportbürgermeister
Stadt Fürth

Dieter Bunsen
Vorsitzender
BLSV Mittelfranken

Vortrag **1. Vorsitzender TV Fürth 1860**

Unsere Themen

Campus 2025

- Konzept eines modernen, nachhaltigen und integrierten Sport-Campus
- Sport und Gesundheit als Zukunftsaufgabe
- Kooperationsmöglichkeiten in einer neu ausgerichteten Lebens- und Arbeitswelt

Talk und Erfahrungsaustausch mit Claudia Porwik

- DTB A-Trainerin und Leiterin der Tennisschule im TV Fürth 1860
- Ehemealige Weltklassespielerin WTA TOP 30
- Halbfinalteilnehmerin Australian Open 1990
- Gewinnerin Fed-Cup 1992 Team Deutschland

Im Anschluss Drinks & Fingerfood und die Möglichkeit zu Networking und anregenden Gesprächen.

FÜRTH 1860

Impressionen und Feedback | 28. Oktober 2021

Der TV Fürth 1860 hat Großes in Dambach vor

VISION 2025 Der größte Breitensportverein der Stadt will sich verändern. Neue Konzepte und 30 Millionen Euro Investition in Gebäude sollen dabei helfen.

VON TIMO WEITH

FÜRTH - Der TV Fürth 1860 will attraktiver für seine Mitglieder werden. In seinem mit „Vision 2025" betitelten Projekt plant der größte Breitensportverein der Stadt, etwa 30 Millionen Euro in neue Gebäude und Sportanlagen hauptsächlich am Standort in Dambach zu investieren.

Das Konzept des Vorstands des Gesamtvereins sieht vor, neben den Baumaßnahmen die Vereinsmitglieder einzubinden und neue Sportbegeisterte zu gewinnen. Die Stadt Fürth beteiligt sich mit fünf Millionen Euro und stellt weitere Mittel in Aussicht.

Ein emotionales Imagevideo, das der Verein bei der Präsentation im Ludwig-Erhard-Zentrum zeigte, spiegelte die Bandbreite: 20 Abteilungen bieten mehr als 40 Sportarten an. „Auch wir haben einen Rückgang bei den Mitgliedern und Übungsleitern erlebt", blickt die Leiterin für Sport- und Vereinsentwicklung beim TV, Annette Raschdorf, auf die vergangenen zwei Jahre zurück. Mittlerweile gehe es aber wieder aufwärts.

Etwa 6500 Mitglieder hatten die „60er" zu ihren besten Zeiten, jetzt seien es noch 3800. Dafür sei nicht alleine Covid-19 verantwortlich, allgemein verzeichneten viele Vereine seit Jahren rückläufige Zahlen. In ihrer „Vision 2025" planen die Macher beim TV allerdings damit, neue Sportler zu gewinnen.

„Das ist durchaus realistisch", sagt Vorsitzender Stefan Conrad, „das beweisen Beispiele aus Roßtal und München". Um das zu erreichen, müssen vor allem die Attraktivität der Sportstätten gesteigert und der Neubau vorangetrieben werden, denn die alten Anlagen seien marode. Eine Sanierung wäre deutlich teurer und in der Zeit der Modernisierung könnten die Mitglieder die Sportstätten nicht nutzen.

Dem TV-Vorstand schwebt deshalb eine „Campus-Lösung" vor, bei der möglichst viele Hallen und Sportfelder nahe beieinander liegen. Im ersten Schritt sollen Volleyball-Felder und Pétanque-Plätze angelegt werden. Die Hallen und Verwaltungsgebäude sollen in einer zweiten Bauphase errichtet werden.

Drei Jahre Bauzeit

Das Ziel ist, bis zum Jahr 2025 alle Maßnahmen abzuschließen. Die Stadt Fürth beteiligt sich mit fünf Millionen Euro an der Finanzierung des Projekts. „Wenn die Kosten wegen der Baustoffpreise steigen, sind wir zu neuen Gesprächen bereit", verspricht Bürgermeister Markus Braun (SPD) prophylaktisch. Erste Pläne haben Conrad und seine Kollegen bereits anfertigen lassen. Bei den Neubauten werde akribisch auf ökologische Aspekte geachtet. Neben E-Ladesäulen sollen etwa auch Stellplätze für E-Bikes entstehen. Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) beteiligt sich ebenfalls an den Kosten. „Die Zeit zeigt, dass man sich nicht nur auf der Tradition ausruhen kann", sagt BLSV-Mittelfranken-Vorsitzender Dieter Bunsen. „Was der TV Fürth anstrebt, ist ein Leuchtturmprojekt für ganz Bayern."

Dass sich das Verhalten und die Einstellung vieler junger Menschen zum Sport verändert hat, ist den Machern beim TV durchaus bewusst. Wer nicht sofort in den Verein eintreten möchte, soll zukünftig über Kursangebote gelockt werden. Auch viele Trendsportarten wie Bouldern, Padel-Tennis oder Parcours wollen die 60er anbieten oder haben sogar schon Angebote. „Und wenn die eine oder andere Sportart in fünf Jahren verschwindet, muss man sich eben etwas Neues überlegen", sagt Conrad. Zusätzlich sollen die Kooperationen mit Schulen und Kitas ausgebaut werden, um mehr Kinder an den Sport und das regelmäßige Training heranzuführen. Für Firmen sollen dazu Angebote geschaffen werden, die den Mitarbeitern die Nutzung der Anlagen und Kurse erleichtert.

Das traditionelle Vereinsleben wird Conrad zufolge aber nicht verschwinden, sondern ergänzt werden. Wer sich ehrenamtlich als Übungsleiter oder in einer anderen Funktion engagieren möchte, ist willkommen – der Unterstützung des Vorstands könne sich dabei jeder sicher sein. Skepsis führt Conrad auf mangelnde oder falsche Informationen zurück. „Das ist wie bei der stillen Post", sagt er, „ da kommt hinten oft etwas anderes an, als es vorne gesagt wurde."

Vereinsnachrichten | Ausgabe 01, April 2022

Am Donnerstag, dem 28.10.21, fand im Fürther Ludwig-Erhard-Zentrum unsere Kick-Off-Veranstaltung statt, die gleich mehrere Programmpunkte zu bieten hatte:

In einem wunderschönen Ambiente richteten zunächst der Fürther Bürgermeister Markus Braun sowie der BLSV Bezirksvorsitzende Dieter Bunsen ein paar Grußworte an alle teilnehmenden Personen.

In einem ausführlichen Gespräch mit unserer (neuen) Tennisschulleitung Claudia Porwik erfuhren die anwesenden Gäste einige bisher unveröffentlichte Details 😊.

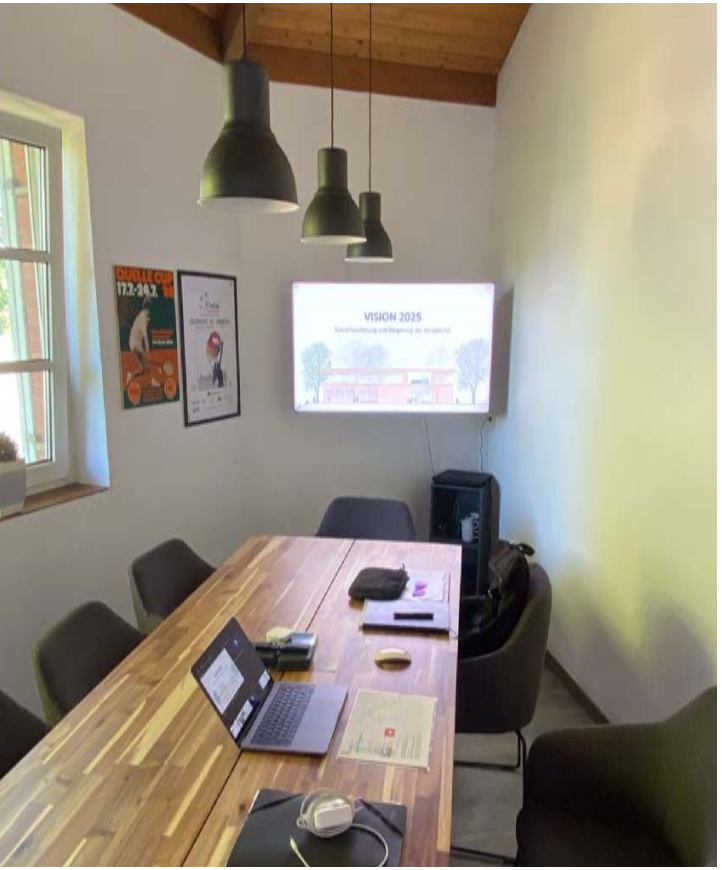
Die ehemalige Tennisspielerin erzählte Anekdoten aus ihrer Vergangenheit und ihrer Verbindung zu Kanada, plauderte über Teambuildingmaßnahmen mit Steffi Graf und ließ zurückliegende Tennisturniere wieder aufleben. Sie berichtete außerdem über Spieltipps von Martina Navratilova.

Ein weiterer großer Punkt der Agenda war die Vorstellung der Vision 2025. Stefan Conrad, Michael Scheithauer und Annette Raschdorf stellten die Idee des Campus, der modernen und zeitgemäßen Begegnungsstätte für Sport, Gesundheit, Gemeinschaft und Vereinsleben vor. Die Verantwortung wird verstärkt in die Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales gelegt. Weiteren Aspekten wie der Nachhaltigkeit, Diversity,

Professionalität und Innovation wurde nicht nur an diesem Abend große Aufmerksamkeit geschenkt.

Zusammengefasst sind wir sehr froh, die Vorhaben in Zukunft umsetzen zu können und freuen uns über alle noch so kleinen Fortschritte.

...was bisher geschah | Unsere Aktivitäten



Ob in unserem Projektraum „VISION:2025“ oder bei Terminen vor Ort haben wir in den letzten Monaten mit zahlreichen namhaften Firmen und Partner aus der Metropolregion sowie unserem Netzwerk gesprochen und unser Projekt vorgestellt.

Daraus haben sich eine Vielzahl konkrete Ansätze (in die verschiedensten Richtung gehend) ergeben und entwickeln diese in den Projektgruppen zeitnah weiter aus.

Gerade im Bereich der Nachhaltigkeit und der zukünftigen Energiegewinnung haben wir mit Partnern aus unserem Netzwerk konkrete Projekte in der Bearbeitung.

Hinsichtlich der geplanten Bauprojekte (1-3) befinden wir uns beim Projekt 1 in der Einreichungs- und Genehmigungsphase bei der Stadt Fürth. Das Projekt 2 ist in der Planungsphase und beim Projekt 3 haben wir die ersten Gespräche geführt.

Weiterhin kontaktieren wir systematisch weitere potentielle Partner aus unserem Netzwerk und informieren uns über neu und interessante Ansprechpartner!

...was bisher geschah | Unsere Aktivitäten

Ein Campus soll das neue Vereinsheim sein

TV FÜRTH 1860 Ein neuer Marketing-Leiter erklärt die „Vision 2025": Das Gelände wird zum Aufenthaltsort, die Zielgruppe größer, der Zeitplan gedehnt.

VON MARKUS EIGLER

FÜRTH - Es ist ein ehrgeiziges Projekt, das der TV Fürth 1860 plant. Aber eben auch eines, das den Fortbestand sichern soll. Denn eins ist klar: Die Anlagen der Dambacher haben ihre besten Jahre hinter sich, eine Modernisierung ist notwendig.

„Vision 2025" hat der Verein das Ganze betitelt, es geht um nicht weniger als die Neugestaltung der Anlage an der Coubertinstraße in Dambach. Und die Frage, wofür ein Traditionsverein wie die „Sechzger" in Zukunft stehen möchte, was er den Menschen bieten kann.

Michael Scheithauer hat seit April die Leitung der Abteilung „Marketing und Vision 2025" im Verein inne. Der 55-jährige Marketingfachmann war früher unter anderem Geschäftsführer bei Barthelmess, dem ehemaligen Fürther Unternehmen für Dekoration, er selbst nennt sich ein „Sechzger-Kind", eines, das die Kindheit und Jugend an der Coubertinstraße verbracht hat.

Wenn Scheithauer über die Anlage spricht, kommt er regelrecht ins Schwärmen: „Wir haben hier ein echtes Juwel mit einer unglaublich guten Lage. Der Stadtwald ist direkt nebendran, die Autobahn nicht weit, das ist ein echter Mehrwert." Sicherlich schwingen da auch noch die Erinnerungen an die großen Zeiten mit, als in Dambach die großen Leichtathletikfeste stattfanden, Weltrekord inklusive, und mit dem ATP-Turnier namhafte Tennisspieler nach Fürth kamen.

So spricht Scheithauer dann auch von der „Heritage", also das Erbe, das Verein und Gelände so reichhaltig haben und das als Motivation diene. „Es geht auch darum, die 60er-Community wieder neu aufzubauen, denn mit dem Verein fühlen sich ganz viele Menschen verbunden", erzählt der 55-Jährige. Sein Ziel sei es, das Projekt transparent nach innen und nach außen zu kommunizieren.

Alle unter einer Marke

Für den Marketingfachmann geht es darum, dass der Verein sich neu ausrichtet und zu einer Marke entwickelt. „Dass wir diese große Vergangenheit beispielsweise durch die Leichtathletik haben, ist auch gut, aber wir müssen alle Abteilungen unter einer Marke vereinen. Denn nur wenn alle an einem Strang ziehen, ist der Verein zukunftsfähig. Wichtig ist, eine Balance zu finden zwischen den Interessen der eigenen Abteilung und dem Gesamtverein."

Dieser Zusammenhalt sei auch deshalb wichtig, um gegen andere Vereine und Freizeitangebote zu bestehen: „Ich bin überzeugt, dass in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ein Verdrängungswettbewerb stattfinden wird. Wer sich hier nicht mit seinem Sportangebot in der Stadt und der Region entsprechend attraktiv platziert, wird auf die Dauer verlieren."

Foto: Markus Eigler

Michael Scheithauer moderiert den Umbau des TV 1860.

Scheithauers Fokus in der Akquirierung neuer Sportler richtet sich ausdrücklich nicht nur an Fürther: „Wir haben in der Metropolregion sehr großes Potenzial. Neben der guten Anbindung gehen wir auch direkt auf Firmen zu und suchen Kooperationen. Für Mitarbeiter großer Unternehmen, die hier für ein paar Jahre anheuern, stellt sich auch die Frage: Wo kann ich mit meiner Familie oder als Einzelperson ein Sportangebot wahrnehmen? Wir trauen uns zu, auch Mitarbeiter und neue Mitglieder aus weiter entfernten Städten in der Region anzuheuern."

Entscheidend dafür ist der neue Campus, der an der Coubertinstraße entstehen soll – inklusive Kindertagesstätte – und dazu einladen möchte, hier auch mehrere Stunden des Tages zu verbringen. „Er soll eine Begegnungsstätte für Jung und Alt sein, wo sich Eltern und Kinder austauschen können. Ebenso wollen wir hier Ernährungsprogramme und -prinzipien erörtern. Dazu sollen Räume für Co-Working entstehen, damit man sich hier auch mit dem Laptop zurückziehen und von hier aus arbeiten kann, während zum Beispiel die Kinder trainieren."

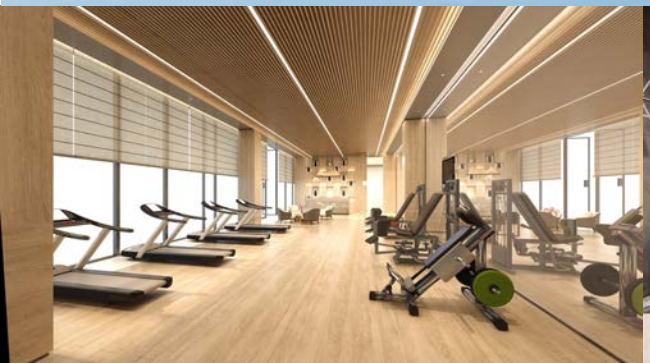
Der Campus soll dann in den großen Neubau der Halle integriert werden. Die soll in dem Raum entstehen, der im Moment noch ungenutzt zwischen Tennisanlage und Fußballplatz liegt. Dafür wandert letzterer gemeinsam mit der neuen Leichtathletikanlage dorthin, wo aktuell noch die verschiedenen Hallen stehen.

Generell ist der Plan, alle der rund 40 im Verein ausgeübten Sportarten nach Dambach zu holen. All das soll aber nicht auf einen Schlag geschehen, sondern Schritt für Schritt – schon allein, um den Sportbetrieb aufrecht erhalten zu können.

Bis 2025 allerdings wird das Projekt nicht fertig. Durch die Coronapandemie habe man viel Zeit und Dynamik hinsichtlich der Vermarktung verloren und liege nun um rund eineinhalb Jahre hinter dem ursprünglichen Zeitplan, so Scheithauer.

Rückenwind erhält das Projekt auch aus dem Rathaus. Der Stadtrat hat bereits 2019 eine finanzielle Unterstützung einstimmig beschlossen. Für Scheithauer ist das von enormer Bedeutung: „Für uns ist das in Gesprächen mit Firmen und möglichen Sponsoren ganz wichtig, auf die Unterstützung der Stadt verweisen zu können."

VISION:2025

Zukunftssicherung und Steigerung der Attraktivität

Vereinsgelände | Weiterentwicklung zum „60er CAMPUS“